

Z c
6298

REFUTATIO,

Das ist!

Auß Gottes Wort genom-
mene/ vnd wolgegründete Wiederle-
gung der ertichteten falschen Mitteln neben den
12. Artickeln;

Des Newen erstandenen Ketzers/ ver-
meinten Christi/ Ezechielis Meth, vom Langen Saltz/
welche er neben seinem Anhang vorgegeben/ vnd vertbet-
diget/ Jedermenniglich insonderheit einfeltigen/
zur warnung in Druck verfertiget/

Durch

MARCUM REINDICAM

Heisbergensem,

DU SOLT GOTT

VERSUCHEN.



DEINEN HER.

REN NICHT

Gedruckt im Jahr 1614.

9584502X







Ad benevolum Lectorem.



Sagen die Logici nicht unbilllich: Contra negantem principia non esse disputandum, hoc est man sol mit denen/ so Gottes Wort vnd der Wahrheit zu wider vnd der Lügen sich beflüssigen/ keine gemeinschafft haben/ viel weniger in gesprech sich ein lassen/ denn hopffen vnd malcz/ nach dem gemeinen Sprichwort/an jnen verdorben. Wie solches auch der König Salomon in seinen Sprichwörtern meldet: Antworte den Narren nicht/ nach seiner Narrheit/das du ihm auch nicht gleich werdest. Ob nu schon zwar zu solcher Narrheit vnd grobheit des Ezechielis Weth were vmb Menschlicher schwachheit willen/ still zuschweigen vnd für ihn mehr zubitten/ das ihn Gott aus solcher verstockter Melanholey vnd groben Irthummen wolle erlösen/ darinn er endtlich wiederumb zur erkendniß der Wahrheit durch den heiligen Geist möchte gebracht vnd mit vns ewig gerecht vnd selig werden. Weil er aber nun fast an viele örten bekant/vnd zimliche beyfal vñ anhang/ bey einfeltigen Leuten hat oder noch haben könnte/were nit vnnötig dz man im schriftlich ein wenig aus Gottes wort begegnete /vnd seinen Teufflische Lügen vnd irthummen widerspreche/ das Maul stopffete/ vnd die Wahrheit vertheidigte vnd denselben beyfall gebe. Denn die Narren saget abermahl Salomon/treiben das gespötte mit der Sünd. Darumb muß man Dem Narren Antworten nach seiner Narrheit/damit er sich nicht weiß düncken lasse/ wollen derwegen diese nichtige Träume vnd Irthume Ezechielis Weth nach ein ander kürzlich fürnehmen

Prob. 16
v. 4.

Tit. 1. v. 11.

Prob. 14.
v. 9
Prob. 16.
v. 5



men vnd besehen / ob sie mit Gottes Wort vbereln stimm-
men / vnd zwar anfenglich von seinē vermeinten Tittels /
darnach von den 12. Artickeln die er freventlich zu deien-
diren sich vnterstehet / etwas reden.

Das. 19. v. 1

Apoc. 12.
v. 7.

Seine Tittel nu vnd Nahmen belangent / dafür er
sich / da er darumb besprochen / außgegeben / ist vnter an-
dern der 1. Der grosse Fürst Gottes Michael Du wiss-
sen wir aus Gottes Wort / das dieser grosse Fürst Gottes
Michael niemandt anders sey / den Gottes vnd Karls
Sohn / vnser lieber Herr vnd Heyland Christus Jesus /
der mit dem Drachen der Alten Schlange / die da heisset
der Teuffel vnd Satanas / gestritten.

Matth. 16.
v. 16.

2. Das Lebendige Wort Gottes. Diesen Nah-
men vnd Tittel zeugt er auch felschlich auff sich vnd schnei-
det Christo dem Son Gottes seine Ehre ab / in dem Petrus
im Nahmen aller Jünger von ihm zeuget: Du bist
Christus des Lebendigen Gottes Sohn.

Joh. 3. v. 5.

Rom 9 v.
26.

3. Ezechiel Christus / Gottes Neuerstgeborner
Sohn der Heiligkeit. Diesen Tittel vnd Nahmen
kündte man ihm etlicher massen lassen gut sein / wann
er das Wörtlein Christus hette aussen gelassen vnd sich
bey den folgenden Worten seiner Tauff erinnert vnd son-
sten Christlich in Lehr vnd Leben sich verhalten. Denn
wir sind zwar die Erstnewgebohrne Söhne vnd Töchter
zur heiligkeit beruffen / vnd kommen zu solcher heiligkeit
durch die heilige Tauffe vnd durchs angehörte Wort
Gottes / wie Christus zum Nicodemo sagt: Es sey denn
das jemandt gebohren werde / aus dem Wasser vnd
Geist / so kan er nicht in das Reich Gottes kommen /
vnd sind wir also nach Empfangener Tauffe / die Erst-
newgeborne Söhne vnd Kinder Gottes / wo wir vns nach
vnser zusag / in der heiligen Tauff geschehen / verhalten.
Aber er verwirfft das Sacrament der heiligen Tauffe
vnd

vnd das gepredigte Wort. Ist dertwegen zu vermuten /
das er nichts anders / denn ein NewErstgebohrner
Sohn des Teuffels vnd der ewigen Qual vnd Pein sey.
Denn /

Wer nicht glaubt dieser grossen gnadt /
Vnd bleibt in seinen Sünden /
Der ist verdampt zum ewigen Tod /
Tieff in der hellen grunde /
Nichts hilfft sein eigen heiligkeit /
All sein Thun ist verlohren /
Die Erbsünd machts zur nichtigkeit /
Darinn er ist gebohren /
Vermag ihm selbst nicht h.iffen.

Marc. 16. 8.
16.

4. Ein selig berufener Gast / König vnd
Priester auff Erden. Solchen Tittel könten wir et-
licher massen auch dulden vnd Leiden / das er ein selig
beruffener Gast auff Erden were / (So ferne er im
Christenthumb bliebe.) Sintemahl vns Gott als Gäste
auff Erden beruffen / darinnen wir die Seiligkeit vnd
die Berechtigkeit / so für Gott gilt Studiren vnd lernen
mögen. Denn David sich auch einen Gast auff Erden
nennet. Vnd wissen wir solches / so wol aus Gottes Wort
als aus der Erfahrung / das wir nur Pilgram vnd Gäste
sein / vnd hier keine bleibende stat haben.

Rom 10 v 3.

Pf. 119. v 10

Ebr 13 v 14.

In dem er aber fürgibt vnd sagt: Er sey ein Kö-
nig nimbt er Christi Tittel vnd referirt denselben auch
felschlich auff sich: Ich hab meinen König eingesetzt
auff meinem heiligem Berge Zion. Vnd dann Er sey
ein Priester: Du bist ein Priester Ewiglich. Denn er
gibt für / das er vnsterblich sey / das ist falsch vnd vn-
recht / denn Gott der Herr spricht selbst: Ich wil meine
Ehre keinem andern lassen. So wird nu Gott vielweni-
ger obgenantem Beth seine Ehre geben vnd zulassen.

Ps 2 v 8

Ps. 110 v 4.

Esai: 48.

A iij

5. Ezechiel

5. Ezechiel Christus/der trewe Zeug des Vaters
im Wort des Lebens/im heiligen Geist/ in ihm vnd
Erstgebomer von den Todten/aus der Braut Chri-
sti/ vnd ein Fürst der Könige auff Erden/ so aus
der Braut des Lambs in aller Welt eingesetzt.
Dieses alles ist eine lautere Melancholische Phantasey/
so er sich in Sin zeugt/ sehen daraus wann GOT die
Hand von vns abwendet vnd die vernunft in den Wen-
schen Herschet/ wie greulich der Teuffel der Menschen
Kinder verblendet. Darumb wir Täglich bitten vnd
beten sollen.

Quod fit vi-
tuperando
& laudando.

Führ vns Herr in versuchung nicht
Wann vns der böse Geist ansicht
Zur Linken vnd zur Rechten Hand
Hilff vns thun starcken widerstand
In Glauben fest vnd wolgerüst/
Vnd durch des heiligen Geistes trost.

Matt. 4. v. 5

Denn gleich wie der leidige Sathan auß verhengniß
Gottes/ Christum seinen Sohn/ vnuerschampt auff die
Zinne des Tempels geführet/ vermeinet er würde einen
Ruffsprung von ihm sehen/ also führet er noch manchen
Ehrgeitzigen Menschen durch die Sinnreiche Melancho-
ley in die höhe/der thut dann mit Ezechiele Wethen/dem
Teuffel ein Ruffsprung zugefallen/ zu seinem eigenen
verderben. Sollen vns derwegen wieder den Teuffel
auch aufflehnen/ wehren vnd sagen: Pack dich weg du
vnfletiger vnd stolzer Geist/ du hast dich wegen deines
Hoffarte auß dem Himlischen Paradiß gestürztet/ ich
weiß daß ich mich nicht zu tieff mit meiner vernunft in
Gottes Wort vnd Glaubens Artickeln einlassen sol/ vnd
dasselbe/ so mir nicht/ zu meiner Seelen Heil vnd Selig-
keit/nütze/ außgründen vnd außforschen/ vnd also Gott
meinen Herrn versuchen sol.

Luc. 10 v. 18

Deut 6 v 16

6. End.

6. Endtlich gibt er für vnd sagt: Es sey kein vnter-
scheid zwischen Christi Fleisch vnd Blut vnd seinem/
Er habe gar kein ander Fleisch an sich als nur das
Fleisch Christi: Das nu solches der Warheit auch nicht
gemess / Lesen wir in Gottes Wort / das Christus viel
einander nicht zwar quo ad speciem sed quo ad quali-
tatem Fleisch an sich genommen/nemlich gantz rein von
Sünden/wie dann der Engel Gabriel zu der Maria sagt: Luc 12 v 25
Darumb auch das heilige / dz von dir geboren wird/
wird Gottes Sohn genennet werden. Denn er nicht
aus Weiblichen vnd sündlichem Samen gezeuget/wie wir
in Advent Singen.

Nicht von Manns Blut noch vom Fleisch/
Allein von dem heiligen Geist/
Ist Gottes Wort / worden ein Mensch/
Vnd blüht ein frucht Weibes Fleisch.

Ezechiel Weib ist von Sündlich Eltern von Vater
vnd Mutter gezeugt vnd geboren / wie wir Arme
Sündige Menschen alle / vnd auch David selbst für sich
vnd alle Christgleubige Menschen bekennet: Siehe aus Psalms 71 v 7
Sündliche Samen bin ich gezeuget vnd meine Mut-
ter hat mich in Sünden empfangen. Vnd wird die
Sünde an ihm haften vnd bleiben / weil er Lebet / denn
sagt S Paulus: Wer gestorben ist / der ist gerechtfert- Rom 6 v 7
iget von der Sünde. Ist darumb ein grosser vnter-
scheid vnter den Fleisch vnd Blut Christi vnd vnter dem
Fleisch Ezechielis Weibs. Es mangelt noch ein grosser
Bawerschrit dran / es sind lautere Tölpische gedanken.
Item / das er fürwendet vnd sagt: Das was er thue / das
thue er nicht / sondern eigentlich Christus Jesus selbst in
im / der Esse vnd Trincke in seinem Fleisch. Der Mensch
weis nicht / was er redet / ist aller Sinnen beraubet.

Ober

Über das setzt er ein abschewlich Exempel hinzu/das
wo Er würde Heyrathen vnd freyen vnd Kinder zeugen/
so würde nicht er / sondern Christus in ihm freyen vnd
Kinder zeugen. Das ist ein absurdum absurdissimum
eine teuflische Gotteslesterung / für welcher ein Christli-
ches frommes Hertz billig erschrecken mag.

Eph 6

Das sind die rechte Teuffels Pfeile / damit er die
Melancholische ingenia anfurht vnd zum verderben brin-
get.

Die 12. Artikel betreffendt / so Er
neben seiner Mutter Barbara / Joachim Christ vnd zwey-
en öffentlich gelehret / bekennet vnd so wol schriftlich als
Mündtlich zu vertheidigen sich vnterstehet sind :

Ioh 1 v 1

1. Das Ezechiel Meth der grosse Fürst Michael /
sonsten Gottes Wort genant sey vnd heiße / weil von
diesem Articul droben in Titteln weiter geredet / ist es
vnnöttig hier an diesen Ort viel Wort zu machen.

Deut 27 v
26.

Marc 16 v
16

Rom 3 v 20

2. Das nicht mehr als ein Wort Gottes / nemlich
das selbststündige / ewige / Lebendige Wort Christus
Jesus sey vnd bleibe / vnd auffer diesem / das geschrie-
bene vnd gepredigte wort vornichts zuhalten. Weil er
nu de verbo scripto & prædicato nichts helt / wie kömpt
er dann darzu / dz er viel örter Scripturæ selbst in seinem
delirijs angeugt? Ist vnrecht / denn Gott der Herr von an-
beginn der Welt Lehre vnd Prediger erwecket / darzu in
M. T. das gesetz gegeben. Im N. T. aber das seligma-
chende Evangelium / darnach wir vns richten vnd Leben
sollen. Denn sagt er vom Gesetze: Verflucht sey / wer
nicht alle Wort dieses Gesetzes erfüllet / das er dar-
nach thue. Vom Evangelio aber: Wer da glaubt vnd
getauft wird / der wird selig werden.

So kömpt nu durch das Gesetz erkennlich der Sünden.
Aus dem gepredigtem Wort / der seligmachende Glaube.
Vnd

Vnd hat also das gepredigte Wort Gottes viel frommes Rom 10.
vnd nutz. Derwegen Ezechiel Weth alhier vergeb- v. 18.
lichen wind bleset. Wenn er seine Gotteslesterliche Lü- NB
gen nicht besser zubeschönen weiß / bleib er billich darmit
zu hause / oder die Kinder Rachen ihn darmit auß.

3. Das ihm seine lehre durch heimliche Offen-
barungen vnd sonderbare Treume von Gott dem hei-
ligen Geist remittiret vnd eingegeben werden. Hier
haben wir einen neuen Enthusiasten mit den Wieder-
teuffern vnd Stenckfelder / welche vorgegeben / das Gott
ohn alle Mittel ohne Wort vnd Sacrament / die befeh-
rung in dem Menschen wircke / denn sie waren auff sonder-
liche entzückunge vnd Offenbarungē / darinnē der Mensch
gleichfals ohn seinen willen zu Gott befehret wird Wo
stehet dz geschrieben? Im Reimenflicker Buch lib. o. c. o.
ist auff des Th. Wüntzers schlag / der da dürffte unver-
schampt fürgeben / so Gott nicht mit ihm reden wolte wie
mit den Erzväteren Abraham / Isaac vnd Jacob / so
wolt er in Gott etc. was anders thun. Hier last vns nu
prueffen / ob / Weths oder anderer Ketzers ihre Lehre / Of-
fenbahrungē vnd Träume / von Gott dem heiligen Geiste
sein. Denn also sagt der Evangelist vnd Apostel Johan-
nes: Ihr lieben / Gleubet nicht einem jeglichen Geist / son-
dern pruefet die Geister / ob sie von Gott sind / den es seind
viel falsche Propheten außgegangen in der Welt. Daran
solt ihr den Geist Gottes erkennen: Ein jeglicher Geist /
der da bekennet / das Jesus Christus in das Fleisch kom-
men der ist von Gott / vnd ein jeglicher Geist / der da nicht
bekennet / das Jesus Christus in das Fleisch kommen / der
ist nicht von Gott / vnd dz ist der Geist des wiederChristo /
von welchem ihr gehoret / das er kommen wird / vnd ist
ist schon in der Welt.

Ezechiel Weth gibt sich selbst für Christum aus / vnd
für das Lebendige Wort Gottes. Ist derwegen leichtlich
zu-

B

zu-

Johan 4
v 6

zuschliessen/ob er Gott oder des Teuffels Geist habe / der
durch Inrede/In regiere vnd füre. Vnd sagt der Evangelist
ferner / vnd schleust also : Welcher vns nicht höret der ist
nicht von Gott/ Ezechiel Weth höret weder die Aposteln
noch andere Prediger.

Darumb erkennen wir den Geist des Jhrthumbs /
das er nicht von Gott sey.

Deut 6 v 5

4. Das er mit seinem Anhang das Gesetz Gott
Väterlich erfüllen vnd denselben gnug thun könne.
Nu ist kein Mensch auff Erden / vnd wird auch keiner je-
mahls erfunden werden / so solches thun könne / Sinte-
mal das Gesetz meiner vollkommenen innerlichen vnd
Eusserlichen gehorsam für Gott vnd dem Nächstem erfor-
dert welchen kein Lebendiger Mensch leisten kan. Weil nu dz
nit von vns hat können erfüllet werde/ist Christus Jesus

1 Corint 15
v 4

aus grosser Lieb gegē dz Menschliche Geschlecht/für unsere
Sünde gestorben vnd hat das Gesetz für vns erfüllet vnd
vns mit seinem Himlischen Vater versöhnet/wie S. Pau-
lus sagt: Da die Zeit erfüllet ward / sandte Gott sei-

Galat 4

nen Sohn geboren/von einem Weibe vnd vnter das
Gesetze gethan / auff das er die / so vnter dem Ge-
setze waren/erlöset vnd wir die Kindschafft empfin-
gen. Weil nu Weth mit seinem anhang trewmet / das er
das Gesetz Gottes erfüllen vnd gnung thun könne / hat
Er sich der wolthatten Christi nichts zu erfreuen noch zu-
getrösten. Ist eine grewliche Blasphemia vnd so er dar-
ein verharren würde/eine Sünde in den heiligen Geist/
welche den Menschen/nicht wird vergeben / den so spricht
Christus: Alle Sünde vnd Lestering wird den Mens-
chen vergeben / aber die Lestering wieder den Geist/
wider den Menschen nicht vergeben. Ist derwegen
Weth zurathen / das er mit denn verlohrnen Sohn

March 12
v 38

Luc 15 v 18

umbkehre vnd Busse thue / weil ihm die Thür der
Snaden noch offenstehet. Da mit Petro bitter-

ich

lich anfah zu Weinen über seine begangene Sünde / das
er Christum verleugnen vnd aus seinem Hertzen gesezt
habe. So wird sich Gott seiner in Gnaden Erbarmen
ihm widerumb zu Gnaden auff vnd annehmen / sintemal
Gott der Herr selbst sagt: So war als ich Lebe / spricht
der Herr Herr Ich hab kein gefallen am Tode des Gottlo-
sen / sondern das sich der Gottlose bekehre von seinem We-
sen vnd Leben. So bekehre dich nu auch Weth / warumb
wiltu des ewigen Todes sterben? Als dann wird vnaus-
sprechliche Freude für den Engeln Gottes sein wann du
Busse thust.

Matth. 16
v 75

Ezech 18
v 11

Luc 15 v 10

5. Das das Predigamt nicht von Gott sey / diemittel
es Sünder verrichten / Hier fragt sichs / wer hat das Pre-
digamt verodnet vnd eingesetzt? Hat es nicht Gott selbst
gethan / der von anbegin der Welt Prediger vnd lehrer
in seinem Weinberg ohne Mittel gesand / wie er beruffen
den lieben Noah, Abraham vnd andere Erzväter vnd
die Propheten / itzigerzeit aber berufft er sie durch Mittel /
als durch die Weltliche Obrigkeit. Hat der Herrre Chri-
stus nicht selbst im Stand seiner Niedrigung die Apo-
stel heruffen vnd ihm das Predigamt auffgetragen in
dem er sagt: Gehet hin in alle Welt vnd lehret alle Völ-
ker vnd Tauffet sie im Nahmen des Vaters vnd des
Sohns vnd des heiligen Geistes. Item: Nembt hin den
heiligen Geist / welchen ihr die Sünde erlasset denen sind
sie erlassen / vnd welchen ihr sie behaltet denen sind sie be-
halten. Item: Warlich warlich ich sage euch / was ihr
auff Erden Binden werdet / so auch im Himmel gebunden
sein / vnd was jr auff Erden lösen werdet / sol auch im Him-
mel loß sein. Hören also das das Predigamt von Gott
vnd seinem Sohn eingesetzt sey / vnd der Menschen Kin-
dern auffgetragen. Ob sie nu schon Sündige Menschen sein /
sollen wir wissen / das das Predigamt nicht hange ab
autoritate personæ Contionantis / sondern ab autori-

Matt 20
v 1

Gen 6 v 13

Matth 4
v 20

Matt 20
v 19

Ioh 20 v 23

tate instituentis, drum̄b sollen wir sie hören / wie vns
Christus darzu vermahnet in dem er spricht: Wer euch
höret / der höret mich / vnd wer euch verachtet / der verachtet
mich wer aber mich verachtet / der verachtet den / der mich ge-
sand hat. Es werden die Engel vom Himmel nit kommen
vnd werden Wetzen sonderlich Predigen vnd ein neues
machen.

6. Das die Tauffe / wie sie in der Lutherischen Kir-
chen Administret würde / ein Zuberisch Werck sey. Hier
fragt sichs / wer hat die Tauff befohlen vnd eingesetzt?
Niemand anders den Jesus Christus Gottes vnd Warten
Mat. 28 v. 19 Sohn. Sonsten würde darauff folgen wann die Eusser-
liche Wasser Tauff ein Zuberisch Werck were / das Chri-
stus Jesus ein Zuberer sey. Welches abermahl eine
Gotteslesterung. Das aber die Tauffe durch den Geist
Gottes geschehen müste / solches geschiehet. Denn der
Kohel. 1. v. 33 Prediger Teufft Eusserlich mit Wasser / der Sohn Got-
tes aber innerlich mit den heiligen Geist / wie wir Sin-
gen.

All drey Person getauffet han
Damit bey vns auff Erden
Zu Wohnen sich ergeben.

7. Das die Kinder weil sie von H. Eltern ohne Sünde
gebohren / von Natur heilig vnd daher keine Tauffe be-
dürffen. Dieses ist ein Widerteuffischer Auffzug vnd
Irthumb / welche vorgeben vnd sagen / das die Kinder
frommer Christen ohne Erbsünd sind. Lutherus aber er-
kleret dasselbe mit einẽ schönen gleichnũß / das die Erbsünd
in den Kindern sey vnd spricht: Ein rein Körnlein wird
in die Erde geseet / darnach wann es erwescht / so bringet
es ein Halm Raff vnd Körner: Also ob schon die Kinder
von

von heiligen Gottfürchtigen Eltern gezeuget/bringen sie dennoch die Erbsünd / welche durch das Sacrament der heiligen Tauffe / neben der Wirklichen vnd Thetlichen durch das Blut Christi abgewaschen wird. 1. Joh. 1. v. 8.

8. Das vnser Abendmahl nicht das rechte sey / sondern ein Feubrisc. Ist eben hierauff zuantworten / wie zuvor auff die Tauffe. Das aber das / das rechte Abendmahl sey / davon Johannes redet: Stehe ich stehe für der Thür vnd Klopffe an / so jemand meine Stimme hören wird / vnd die Thür auffthun / zu dem werde ich ein gehen vnd das Abendmahl mit ihm halten / vnd er mit mir.

Diese Wort reden nicht von dem Abendmahl des Herrn / so alhier auff Erden Administrirer, sondern von dem Ewigen Abendmahl des Ewigen Lebens / der Ewigen Freud vnd seligkeit / so wir mit der Hochgelobten Dreyfaltigkeit in ewigkeit Celebriren vnd halten werden.

9. Das die Christliche Kirche alhier auff Erden ohne Sünde / ohne Thadell vnd ohne Flecken sein müste / sonst were es keine Kirchen. Ist abermahl ein Wiederteuffischer Irthumb / wir wissen aber das zweyerley Kirchen sey / die streitbare alhier auff Erden / die kan nicht rein vnd ohne Thadell gefunden werden / Math 13. v. 39 denn sie wird gesamlet von reinem Weizen vnd vnkraut / von guten vnd bösen Menschen / muß derwegen wachsen bis zur Erndte Zeit / das ist an den Jungsten Tag / da wird das Vnkraut in Bündlein gebunden werden / das man es verbrenne. Vnd dann die Triumphirte Him- Eph 5 v. 27. lische Kirche / die wird allererst rein vnd ohne Runzel vnd Flecken sein / heilig vnd vnstrefflich / in Ewigen Leben.

10. Das der Herr Christus Persöhnlich vnd we-
sendlich

sendlich in ihm wehre vnd er schon das Fleisch Christi an seinem Leibe trage. Sind vngeschickte vnd vngerümbte gedanken / hette eben so mehr sagen mögen: Er were mit dem Fleisch Christi aufgefuttern oder überzogen. Es Wohnet aber der Herr Christus in vns nicht Körperlich vñ Persönlich / denn er vns dasselbe nicht verheissen vñd zugesaget / sondern mit seinem Geist vñd gaben. Er gehet aber in vnser Hertz durch den Glauben vñd macht Wohnung drinnen 1. Corinth. 6. v. 19. Vnser Leiber sind Wohnungen des heiligen Geistes: Gottes Kindern hat Gott gesandt / den Geist seines Sohns in ihre Herzen. Vñd sind nu diß Gottes Kinder / die vom Geist Gottes zu allen guten regieret vñd geführet werden. Wie Christus nu in vns also sind wir auch in ihm / denn in ihm Leben / Weben vñd sind wir.

Gal. 4 v. 7.

Rom. 8. v. 15

Akt. 17. v. 28

Ebr. 9. v. 12

11. Das durch Krafft solcher Persönlicher beywohnung er vnsterblich sey: Ja wenn das vorige der Wahrheit vñd Gottes Wort gemess were / so were er nicht anders denn Christus nicht zweymahl sterben würde / sondern er ist durch sein eigen Blut / einmal in das Heiligthumb eingegangen vñd hat vns eine Ewige erlösung erfunden.

Akt. 22. v. 8.

12. Das kein Auferstehung der Todten / auch kein Ewiges Leben sey. Hier helt ers mit den Saduceern die keine Auferstehung der Todten gegleubet haben. Die Saduceer sagen / es sey keine Auferstehung / noch Engel noch Geist.

Ioh. 14. v. 19

2. Reg. 2 v. 11

Wir wissen aber aus Gottes Wort vñd Glauben mit der Christlichen Kirchen eine Auferstehung der Todten. Denn weil Christus das Haupt ist Erstanden / werden wir als seine Gliedmassen im Tod vñd im Grab auch nicht bleiben / wie Christus selbst sagt: Ich Lebe vñd ir solt auch Leben. Ein Ewiges Leben ist gewiß / da jtz Elias Lebt vñd ist / dahin sollen wir alle kommen.

Trew=

Trewherzige Warnung an alle fromme Christen.

Dey diesen verführer vnd Groben
Ketzer Ezechiele Weth / nehmen wir ab / das der
Jüngste Tag nicht ferne sey / denn in den letzten Math. 24
tagen sagt Christus: Werden viel Kommen vnter mei- v15
nen Nahmen vnd sagen / ich bin Christus / vnd wer-
den viel verführen. Hat nu solches nicht gethan der Wie-
der Christ zu Rom / wie Daniel Prophecyet. Vnd der Dan. 11 v 36
Ende Christ Weth vom Langen Saltz. Darumb warnet
vns Christus selbst für solche Ketzer / vnd setzt die Ken-
zeichen / wo bey man sie erkennen sol / in dem er spricht: Math 7 v 15
Hütet euch für den falsche Propheten / die in Schafs
Kleidern zu euch Kommen / inwendig aber seind sie
Reißende Wolffe. An ihren Früchten solt ihr sie er-
kennen. So erkennen wir nu aus den Früchten Weth /
das er ein Ungehöfelter Grober Keil vnd Ketzer sey / vnd
gehörte billich auff ein Grob Holz ein grober Keil.

Aber weil dieses vmb des einfeltigen Beyens willen
geschrieben wie er sich in solchen Irthumben des Ketzers
Weth / des vermeinten neuen Christi schicken könne / ge-
be Gott das er sich bekehre / das er von solchen falschen vor-
nehmen abstehen vnd durch Christum Jesum / auf-
ser welchen kein ander zusehen noch zuhoffen
ist / in beystand Gottes des heiligen
Geistes Ewig gerecht vnd selig
werden möge

A M E N.

☞ (:) ☞



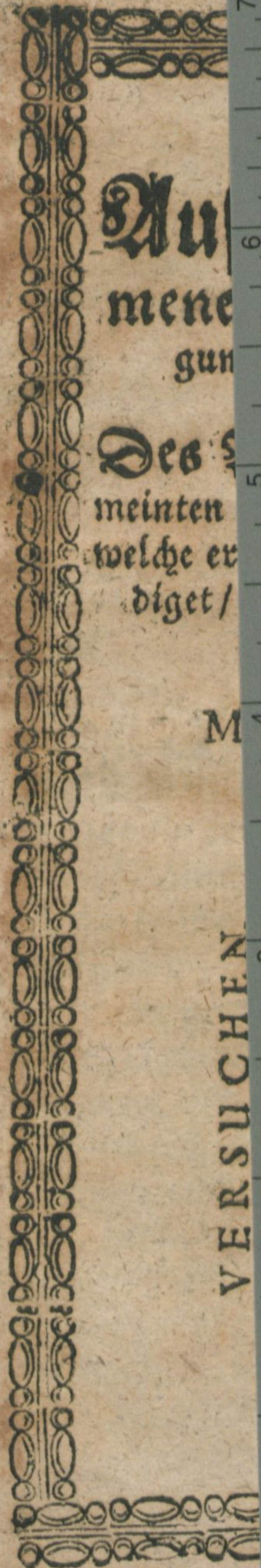
Zc 6298 04

1017

m.c



Q.K. 120,26



M
meinten
welche er
diget/
Des
gun
mene
Qu

VERSUCHEN

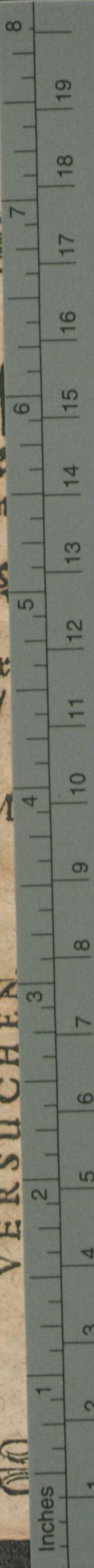


AM
felnigen/
nd vertheil-
Salz/
angen
ers/ ver
eben den
Biederle
entom

DEINEN HER.

Z c
6298

X 205 48 56



© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Color Control Patches

